

24/15

15

1629 Dezember 11., Paris

A

SCHREIBEN VON [BARTHELEMY] ROLLAND AN RAT [BEAT II.] ZURLAUBEN,  
ZUG

"Vous demandez l'expedition del'affaires de Mons. [le trésorier Martin] Lyonne et neantmoins vous ne nous aydez pas despieces que Mons. votre frere [Heinrich I. Zurlauben] vous a escrit estre necessaire pour ce subject." Denn da dieser die Rechnung bald abgeschlossen und kontrolliert sehen möchte, weiter auch dringend einiger Mittel - "ou acquits ou argent" - bedürfe, er, Zurlauben, selber aber Schwierigkeiten habe, die gewünschten "acquits" zu beschaffen, man aber anderseits kein Bargeld aufnehmen könne, habe er, Rolland, seinen Bruder veranlasst, in obigem Sinne bei ihm vorstellig zu werden. Dadurch, dass er ihnen das Gewünschte so lange nicht zustelle, müsste man nun ernsthafte Konsequenzen befürchten. Da jedoch der franz. Ambassador [Jacques Mesmin?] "vous a promis une distribution Je trouve que votre raison est considerable, vous ne deuissez pas laisser d'envoyer cependant un blanc signé de feu M. votre Pere [Konrad III. Zurlauben] pour l'ordinaire des moyens extraordinaires Et pour le reste Mess. vos freres [gemeint Heinrich I. Zurlauben und den 'beau-frère' Johann Balthasar Honegger?] eussent baillé leur promesse Jusques ace quevous eussiez peu envoyer un de vos Contracts". Was aber jene Kontrakte anbelange, "[dont] Il nya point de principal", rate er ihm, sie sorgfältig aufzubewahren, "puis quel'on aJa faict despayemens sur Jceux [et] l'on continuera cyapres". Er habe seinen, Zurlaubens, Brüdern sein vorletztes Schreiben zur Lektüre überlassen und insbesondere Heinrich I. darauf aufmerksam gemacht, dass er sich über ihr Schweigen beklage. In der Verfolgung seiner Interessen sei er so weit gegangen, dass der Trésorier Jossier für das Geld - "contenues en une promesse de feu Mr. François votre frere -, qu'il avoyt differé de payer", 800 lb. Zinsen entrichtet habe. Vor einigen Tagen sei ihm von

24/15

Flambermont, den er - was bisher "[ni] Cappitaine ny officier" einem Trésorier gegenüber zu tun gewagt - wegen seiner schleppenden Zahlungsmoral habe ins Gefängnis werfen lassen, nochmals eine gleichhohe Summe ausgehändigt worden. Wenn sein Vater [Konrad III. Zurlauben] noch leben würde, so wäre er darob sehr erfreut, habe dieser in seinen Briefen doch immer wieder ähnlich rigorose Massnahmen vorgeschlagen. Dieses sein Vorgehen aber habe ihm, Rolland, auch eine ganze Anzahl mächtiger Feinde eingebracht, die ihn seither schon des öfters tötlich bedroht hätten. Da jedoch Flambermont eingesperrt gewesen und seine Freiheit erst nach Erlegung der schuldigen 7000 lb. habe erlangen können, habe sich dieser zusammen mit seiner Frau und dem Schwiegervater verpflichtet, den ganzen Betrag innert dreier Monate abzuführen. So habe dieser 100 Pistolen vor seiner Entlassung entrichtet, weitere 100 Pistolen wolle er ihm in 8 Tagen - heute also - überbringen. Sein Bruder habe versprochen, die Flambermonts in ihrem Quartier abzuholen und hieher zu begleiten. Offenbar aber hätten diese nun Verspätung, so dass er hier über den weiteren Gang der Angelegenheit nicht mehr berichten könne.

"Je ne feray faulte debailler votre lettre a Mr. Henry [Zurlauben] Et nevous diray rien des debtes que Mr. [Thomas] Stocker leur alaissé pour n'en avoyr aucune cognoissance si ce n'est des 3000 lb. qu'il prise de Mr. Bailes [?] Jlya un anpour se desgager des Marchands daffaires qui lavoyent faict arreste apres les despart du Regiment [des Gardes] et fust moyquilesluyfeit [?] bailler Et lesquelles Jls ont apresent payes les dits Sieurs Bailers leur ayant depuis rabattu 500 lb. sur chasque monstre." Marschall [François] Bassompierre werde demnächst [als Ambassador] in die Eidgenossenschaft kommen und dem Vernehmen nach auch Lyonne mit sich nehmen. Er empfehle ihm, die Gelegenheit zu benützen und mit letzterem in direkte Verhandlungen zu treten. Er möchte ihn abschliessend nochmals dringend ermahnen, ihnen umgehend "le blanc" zuzustellen.

Original, in franz. Sprache, mit Siegel - AH 24, 31-32 - Blatt 32<sup>r</sup> leer